



Lena Wagner

TOP 5

Wofür wir wirklich stehen. Ein Essay über den Willen zum Wandel.

W. Wo fangen wir an?

Der Buchstabe W ist ein interessanter Geselle. Haben Sie sich seine Form schon einmal genau angesehen? Ein Auf und Ab. Wie ein Herzschlag im EKG. Oder wie der Verlauf einer Börsenkurve in Krisenzeiten. Runter, rauf, wieder runter, wieder rauf. Das W ist keine gerade Linie. Es ist dynamisch. Es ist das Leben selbst.

Warum schreibe ich das? Weil mich dieses „Auf und Ab“ persönlich betrifft. Ich bin Teil einer Generation, die in 25 Jahren, im Jahr 2050, die Verantwortung für dieses Land tragen wird. Wenn ich heute an den Wirtschaftsstandort Österreich denke, fühle ich ein **W** im Bauch. Manchmal ist es **Wut** über verpasste Chancen. Aber meistens ist es der **Wunsch** zu gestalten.

Doch wenn ich mich umsehe, höre ich oft ein tiefes Grummeln. Wenn in einem Meeting eine frische Idee auf den Tisch kommt, dann lauert dort oft schon dieser eine Satz: „Das war schon immer so.“ Oder der böse Zwilling: „Das war noch nie so.“ Wir **warten**. Wir wiegen Bedenken ab, bis die Chance vorbei ist. Wir wälzen Probleme, statt Lösungen zu wälzen. Das macht mir Sorgen.

Denn eine Disziplin beherrscht Österreich meisterhaft: die Skepsis gegenüber dem Neuen. Während wir uns digital exzellent verwalten, stagnieren wir bei echten **Wirtschaftsinnovationen** im EU-Vergleich (DESI- Index) rund um Rang 11¹. Dieses solide Mittelfeld ist für mich trügerisch. Während es

¹ Vgl. Europäische Kommission (2024). Digital Economy and Society Index (DESI) – Country Profil Austria



als Beweis für Stabilität gesehen werden kann, erkenne ich darin ungenutztes Potenzial. Ich sehe Fähigkeit, Menschlichkeit und Möglichkeiten, die Österreich zu den Zielen der Zukunft verhelfen könnten, aber derzeit noch ungenutzt in unseren Köpfen liegen.

Darüber hinaus erleben wir eine alarmierende Entfremdung am Arbeitsmarkt. Während psychische Belastungen und Fehltag aufgrund mentaler Diagnosen bei jungen Arbeitnehmer*innen auf neue Höchststände klettern², fürchten laut aktuellen Forschungen 52 % der 16- bis 26-Jährigen, dass es ihnen wirtschaftlich schlechter gehen wird als ihren Eltern³.

Gleichzeitig werfen ältere Generationen der Jugend oft fehlenden Leistungswillen und unrealistische Forderungen vor. Und im Unternehmertum? Dort endet der Traum vom „**Wagnis**“ oft abrupt. Rund die Hälfte aller neu gegründeten Unternehmen überlebt das kritische fünfte Jahr nicht.⁴ Diese Zahlen belegen: Wir haben kein Erkenntnisproblem, wir haben ein Umsetzungsproblem. Die Kluft zwischen Tradition und Innovation, zwischen Sicherheit und Risiko, zwischen Jung und Alt bremst uns aus. Es ist also an der Zeit, zu **wachsen**, zu **wagen** und zu **wollen**.

Vision: Wohin wollen wir?

Aber lassen Sie uns das Blatt wenden. Wie sieht mein Österreich im Jahr 2050 aus?

Es beginnt mit einem **Wandel** im Kopf.

W wie Wir. In meiner Vision für 2050 haben wir das künstliche Feindbild überwunden. Mein Zukunftsbild ist eine Symbiose. Wirtschaft ist kein abstraktes Monster in den Wolkenkratzern von Wien. Wirtschaft, das sind **wir**. Das ist der Bäcker, der um 3 Uhr morgens aufsteht. Das ist die Programmiererin, die in Linz an einer KI tüftelt. Ich wünsche mir ein Zusammenarbeiten, das sich nicht damit zerfleischt, wer gerade den meisten Stress hat. In 2050 ist Arbeit wieder das, was sie im Kern sein sollte: Ein Beitrag für unsere Gesellschaft. Ein Beitrag, der Sinn stiftet.

W wie Werte. Vertrauen, Innovation, Nachhaltigkeit, Toleranz. Begriffe, mit denen sich heute viele schmücken. Aber oft wirken sie wie Deko am Weihnachtsbaum. Hübsch, aber nadelnd. In meiner Vision sind diese Werte das Fundament. **W wie Wirtschaft** bedeutet 2050 nicht „Profit auf Kosten anderer“, sondern „**Wohlstand** durch Lösungen“.

Ein zukunftsfähiges Österreich ist für mich ein Land, das seine Traditionen, die Wurzeln nutzt, um Innovationen, die Flügel zu bauen. Wir verbinden das Analoge mit dem Digitalen. Der Bergbauer nutzt Dronentechnologie, um seine Weiden zu pflegen. Das ist kein Widerspruch. Das ist Synergie.

Handlungsvorschläge: Was tun wir?

Doch Visionen allein bauen keine Zukunft. Es braucht **Werkzeuge**. Was muss geschehen? Damit aus dem „**Wunsch**“ eine „**Wirklichkeit**“ wird, müssen wir das Fundament betonieren. Ich sehe vier Säulen, die diesen neuen **Wirtschaftsstandort** tragen müssen. Vier Bereiche, in denen wir vom Reden ins Tun kommen müssen:

1. **Wissen** (Bildung)
2. **Wagnis** (Unternehmertum)

² Vgl. WIFO – Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (2025). Fehlzeitenreport.

³ Vgl. TUI Stiftung (2023). Jugendstudie 2023: Junges Europa.

⁴ Vgl. Statistik Austria (2023). Unternehmensdemografie: Überlebensraten von neu gegründeten Unternehmen.



3. Wertschätzung (Arbeit)

4. Wohlergehen (Gesundheit)

Lassen Sie uns diese vier Wände unseres Hauses der Zukunft hochziehen.

Erstens: W wie Wissensbrücke. Bildung in Österreich muss zu einer lebenslangen **Wissensbrücke** werden. Das Fundament bildet eine *Duale Oberstufe*: Schülerinnen und Schüler arbeiten an einem fixen Tag pro Woche in echten Betriebsprojekten, wobei die Matura nicht nur aus Prüfungen, sondern aus der Präsentation einer gemeinsam mit dem Betrieb entwickelten Innovation besteht. Diesen Gedanken spinnen wir im integrierten Studium konsequent weiter. Universitäten werden zu Innovationspartnern vor Ort, wo akademische Exzellenz und echte unternehmerische Probleme verschmelzen.

Den Höhepunkt der Wissensbrücke bildet die *Generationenvereinigung*: Während erfahrene Fachkräfte ihr unschätzbare Prozesswissen weitergeben, bringen die Jungen ihre digitale Intuition als „Reverse Mentoren“ in die Betriebe ein. Wenn der 60-jährige Meister und die 20-jährige Studentin gemeinsam an der Zukunft tüfteln, entsteht eine **Wechselwirkung**, die den Standort Österreich menschlicher, schneller und klüger macht.

Zweitens: W wie Wagnis. Österreich ist ein Land der Versicherungen, nicht der Risiken. Wer bei uns gründet und scheitert, ist stigmatisiert. Wer in den USA scheitert, hat „Erfahrung gesammelt“. Für einen starken Wirtschaftsstandort brauchen wir eine Kultur des **Wagnisses**. Meine Forderung: Wir brauchen gesetzliche „Reallabore“. Gerade für junge Ideen, die noch nicht in das Korsett unserer Gewerbeordnung passen, sei es KI, grüne Gentechnik oder neue Mobilität. Geben wir diesen Pionieren eine „**Wildcard**“. Zwei Jahre lang dürfen sie in einem geschützten Rahmen testen, ohne von der vollen Bürokratielast erdrückt zu werden. Regulierung kommt *nach* der Innovation, nicht davor. Wir müssen Innovation ermöglichen, statt sie präventiv zu verhindern.

Drittens: W wie Wertschätzung. Wir sprechen oft über die Kluft zwischen dem „Oben“ (Führungsetage) und dem „Unten“ (Belegschaft), die die Gesellschaft in historisch gewachsene Hierarchien einordnet. Diese Gräben schütten wir nicht mit warmen **Worten** zu, sondern mit echter Teilhabe. Arbeit im Jahr 2050 bedeutet nicht mehr, Zeit gegen Geld zu tauschen. Es bedeutet, am Erfolg mitzuwirken. Meine Vision: Machen wir Arbeitnehmer*innen zu Mit-Unternehmer*innen. Der Staat muss steuerliche Anreize für Mitarbeiter*innenbeteiligungen schaffen. Wenn das Unternehmen floriert, soll nicht nur die Dividende der Aktionär*innen steigen, sondern auch das Konto der Mitarbeiter*innen am Band oder im Büro. Das ist die ultimative Form der **Wertschätzung**. Es macht aus Betroffenen Beteiligte. Aus „Gegeneinander“ wird ein „Füreinander“.

Viertens: W wie Wohlergehen. Schauen wir hierfür kurz nach Norden. Dänemark. Ein Land, fast so groß wie wir. Wenn Sie dort ins Krankenhaus müssen, sind Ihre Daten schon da. Die Systeme sprechen miteinander.⁵ Bei uns? Da tragen wir Röntgenbilder auf CD-ROMs spazieren oder faxen Befunde.

⁵ Vgl. Popovsky, J. (2025). Pflege, Patientenlenkung: Was wir vom dänischen Pragmatismus lernen können. Oberösterreichische Nachrichten.



Ich fordere: **Wagemut** zur Digitalisierung. Besonders im Gesundheitswesen. Dänemark zeigt uns, dass Technologie nicht kälter macht, sondern menschlicher. Wenn Ärzt*innen und Pflegekräfte weniger Zeit mit der Suche nach Formularen verbringen, bleibt mehr Zeit für die Diagnose und das Gespräch mit den Menschen. Wir müssen aufhören, Digitalisierung als Jobkiller zu sehen. Sie ist der Hebel, der uns von Bürokratie befreit. Das Resultat ist nicht nur eine umfassende Gesundheits-App, sondern ein spürbarer Aufschwung für den Standort. Österreich als ein stabiles System, das auf Prävention statt auf Reparatur setzt, sorgt für gesündere Arbeitnehmer*innen und damit für mehr Energie zur Innovation. Wenn die Angst vor dem Kranksein schwindet, wächst das Vertrauen in den Staat und damit die Positivkurve, die unsere Wirtschaft so dringend braucht.

Reflexion: Wozu das alles?

Ich habe nun viel über Digitallösungen, Reallabore und Beteiligungen gesprochen. Das sind die Mechanismen. Das ist die Hardware. Aber eine Maschine läuft nicht ohne Strom. Und ein Wirtschaftsstandort funktioniert nicht ohne den richtigen Geist.

W wie Wandel im Kopf. Das ist meine wichtigste Botschaft an die Entscheider*innen und an uns alle. Wir können die besten Gesetze schreiben und die modernsten Computer kaufen. Das System ändert sich nicht von selbst. Es ist ein Spiegel unseres Denkens. Solange wir Sicherheit höher bewerten als Chance, werden wir stagnieren. Solange wir Konkurrenz lieber haben als Kooperation, werden wir verlieren.

Unsere **Werte** sind kein nettes Beiwerk für Sonntagsreden. Sie sind der ökonomische Treibstoff. Vertrauen senkt Transaktionskosten. Mut schafft neue Märkte. Offenheit lockt Talente. Unsere Ideen, unser **Wissen** und unser **Wille** sind das Fundament, auf dem das Jahr 2050 steht. Investieren wir in junge Ideen nicht aus Nächstenliebe. Investieren wir, weil wir den **Wandel** nicht als Bedrohung sehen, sondern als **Werkzeug**.

2050 soll nicht mit der großen W-Frage beginnen:

„Warum haben wir nicht früher etwas gemacht?“

Lassen Sie uns die W-Frage heute anders stellen:

Wann, wenn nicht jetzt? Wo, wenn nicht hier? Wer, wenn nicht wir?

⁶ Vgl. Popovsky, J. (2025). Pflege, Patientenlenkung: Was wir vom dänischen Pragmatismus lernen können. Oberösterreichische Nachrichten.